

An die  
Mitglieder des Ausschusses für Soziales und Gesundheit  
des Kreises Warendorf

nachrichtlich:  
allen übrigen Kreistagsmitgliedern

Warendorf, den 23.08.2024

## **Einladung**

**zur Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit  
am Donnerstag, dem 05.09.2024, um 09:00 Uhr**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie ein zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Soziales und  
Gesundheit

**am Donnerstag, dem 05.09.2024, um 09:00 Uhr,  
im Großen Ausschussszimmer des Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum  
C 4.26).**

### **Tagesordnung:**

#### **I. Öffentlicher Teil**

- 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 2 Bericht der Verwaltung
- 3 Ergebnisse des Projektes "Nachhaltige Gewinnung von **138/2024**  
Nachwuchskräften in der Pflege" - care4future-Netzwerk  
Ahlen

- |   |  |                 |
|---|--|-----------------|
| 4 | Vorstellung des Sozialleistungsberichtes 2024                                      | <b>132/2024</b> |
| 5 | Finanzielle Situation der Betreuungsvereine im Kreis Warendorf                     | <b>140/2024</b> |
| 6 | Anfrage Die Fraktion zur Situation der psychosozialen Betreuung im Kreis Warendorf | <b>115/2024</b> |

## **II. Nichtöffentlicher Teil**

- |   |  |                 |
|---|--|-----------------|
| 1 | Abschluss einer Vereinbarung mit den Vereinen "Frauen helfen Frauen Beckum e.V." und "Frauen helfen Frauen Warendorf e.V." | <b>136/2024</b> |
|---|--|-----------------|

Mit freundlichen Grüßen

beglaubigt:

gez.

Robert Strübbe  
Vorsitzender

Kirsten Röttger

## Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt <b>Sozialamt</b>	Nr. <b>138/2024</b>
--	------------------------

### Betreff:

Ergebnisse des Projektes "Nachhaltige Gewinnung von Nachwuchskräften in der Pflege"  
- care4future-Netzwerk Ahlen

Beratungsfolge	Termin
<b>Ausschuss für Soziales und Gesundheit</b> Berichterstattung: Frau Johanna Peters Frau Denise Beuthner (contec GmbH) Frau Eva Huckebrink (contec GmbH)	05.09.2024

<b>Finanzielle Auswirkungen:</b>	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Falls ja: Im Haushaltsplan vorgesehen:</b>	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Produkt	Nr.	Bez.
Ergebnisplanposition oder Investition	Nr.	Bez.
<b>Betrag</b> a) für den Zweck veranschlagt und b) nunmehr erforderlich	a) EUR b) EUR	
<b>1) Investitionsauszahl./einmalige Aufwendungen:</b>	<b>2) Lfd. Aufwendungen (einschl. Abschreibungen) jährlich:</b>	
insgesamt: EUR	insgesamt: EUR	
Beteiligung Dritter: EUR	Beteiligung Dritter: EUR	
Belastung Kreis Warendorf: EUR	Belastung Kreis Warendorf: EUR	

### Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis.

**Erläuterungen:**

Der Fachkräftemangel in der Pflege ist allgegenwärtig und stellt ein großes Risiko für die Sicherstellung einer lückenlosen Versorgung, Pflege und Betreuung dar. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung wird der Bedarf an Pflege(fach)kräften noch weiter zunehmen. Die Gewinnung von Nachwuchskräften in der Pflege ist daher von großer Bedeutung.

Der Kreisausschuss hat in seiner Sitzung am 25.06.2021 auf Antrag der CDU-Kreistagsfraktion die Verwaltung beauftragt, einen geeigneten Anbieter zur Durchführung des Projektes „Nachhaltige Gewinnung von Nachwuchskräften in der Pflege“ zu suchen und Mittel in Höhe von ca. 15.000 € bereitgestellt (Vorlage 160/2021).

Der Kreis Warendorf hatte die contec GmbH damit beauftragt, die Fachkräfteinitiative „care4future“ als Pilotprojekt in Warendorf durchzuführen (Vorlage 214/2021). In der Sitzung am 24.08.2023 wurde im Ausschuss für Soziales und Gesundheit über die Ergebnisse in Warendorf berichtet (Vorlage 129/2023).

Im Schuljahr 2023/2024 wurde das Projekt mit Begleitung der contec GmbH in Ahlen begonnen und umgesetzt.

Die contec GmbH hat eine Evaluation der Netzwerkarbeit vorgenommen und einen Kurzbericht über die Ergebnisse des Projektes verfasst (siehe Anlage). Im Kurzbericht wird deutlich, dass der Aufbau eines stabilen care4future-Netzwerks auch in Ahlen gelungen ist. Das Netzwerk zeichnet sich auch durch große Motivation, hohes Engagement und ein lösungsorientiertes Miteinander aus.

Erfreulicherweise haben 25 Schülerinnen und Schüler an dem Wahlpflichtangebot teilgenommen.

Auch wenn es nach dem ersten Kursdurchlauf in Ahlen vermutlich noch keine direkte Bewerbung von Schülerinnen Schüler für eine Ausbildung geben wird, kann das Projekt als erfolgreich umgesetzt bewertet werden. Drei Schülerinnen und Schüler haben ein zusätzliches Praktikum absolviert, fünf Schülerinnen und Schüler interessieren sich für zukünftige Praktika im Bereich Pflege.

Die Wahrnehmung des Pflegeberufs wurde insgesamt verbessert und die Schülerinnen und Schüler sind auf den Beruf aufmerksam geworden. Ebenso konnte ein stabiles Netzwerk für eine langfristige Umsetzung des Berufsorientierungsangebotes aufgebaut werden, das gleichzeitig attraktiv für neue Partnerinnen und Partner ist.

Eine Fortführung des Projektes ist geplant. Die Netzwerkpartnerinnen und -partner haben bereits mit den Vorbereitungen für den nächsten Kurs begonnen.

Die Vorstellung des Evaluationsberichts erfolgt durch Frau Beuthner und Frau Huckebrink von der contec GmbH.

Anlagen:

Ahlen\_care4future-Abschlussbericht\_V1

**KURZBERICHT**

**über**

**Ergebnisse des Projektes  
„Nachhaltige Gewinnung von Nachwuchskräften  
in der Pflege“ –  
care4future-Netzwerk Warendorf**

**für**

**Kreis Warendorf  
Der Landrat  
Waldenburger Str. 2  
48231 Warendorf**

**Kirsten Röttger  
Leiterin des Sozialamtes**

**August 2024**

**Projektteam:**

**Denise Beuthner  
Eva Huckebrink  
Anna Sophie Pöschel**

## Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis.....	1
1. Zusammenfassende Erkenntnisse und Fazit aus dem Gesamtprojekt.....	2
2. Ausgangslage / Gegenstand des Vertrages .....	3
3. Zeitplan und Projektorganisation.....	4
4. Projektumsetzung.....	5
5. Ergebnisse aus den Befragungen der Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner .....	6
5.1 Ergebnisse der Anfangsbefragung .....	6
5.2 Ergebnisse der Abschlussbefragung .....	7
6. Reflexion mit den Schülerinnen und Schülern.....	13
7. Erkenntnisse aus dem Beratungsprozess .....	13
8. Ausblick und Fortführung des Projektes.....	14

## Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1: Ursprünglicher Zeitplan.....</i>	4
<i>Abbildung 2: Zuordnung der Teilnehmenden zu einer Organisation/Institution.....</i>	7
<i>Abbildung 3: Bewertung Kommunikation nach innen .....</i>	8
<i>Abbildung 4: Bewertung Kommunikation nach außen .....</i>	9
<i>Abbildung 5: Einschätzung Qualität der Zusammenarbeit im Netzwerk.....</i>	10
<i>Abbildung 6: Bewertung Curriculumsinhalte.....</i>	11
<i>Abbildung 7: Bewertung der im Kurs angewandten Methoden.....</i>	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
<i>Abbildung 8: Erreichung der Ziele und Erwartungen .....</i>	11

## **1. Zusammenfassende Erkenntnisse und Fazit aus dem Gesamtprojekt**

Im Zeitraum Dezember 2022 bis September 2024 wurde im Rahmen des Vorhabens „Nachhaltige Gewinnung von Nachwuchskräften in der Pflege“ ein zweites Netzwerk nach dem Modell „care4future“ im Kreis Warendorf, am Netzwerkstandort Ahlen, etabliert. Die Partnerinnen und Partner des Netzwerkstandorts Ahlen haben binnen eines halben Jahres mit Unterstützung der contec GmbH ein gemeinsames Berufsorientierungsangebot mit dem ausschließlichen Fokus auf pflegerische Berufe entwickelt und über das Schuljahr 2023/2024 erfolgreich pilotiert. Auch wenn nach dem ersten Kursdurchlauf in der neunten Klasse der Fritz-Winter-Gesamtschule keine direkte Bewerbung für eine Ausbildung oder ein Praktikum erfolgte, konnte den Rückmeldungen der erreichten Schülerinnen und Schüler zufolge, ein positiver Beitrag zum Image der Pflegeberufe geleistet werden. Zudem gab es viele konstruktive Rückmeldungen von Seiten der Zielgruppe und der beteiligten Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner, die zu einer langfristigen Umsetzung des Berufsorientierungsangebots beitragen: „Der Kurs war wirklich beeindruckend und hat meine Erwartungen übertroffen! Die praktischen Übungen und die theoretischen Einheiten waren hervorragend aufeinander abgestimmt. Es war inspirierend zu sehen wie vielseitig und erfüllend der Pflegeberuf sein kann.“ (Übermitteltes Feedback einer Schülerin/ eines Schülers durch die Lehrperson).

Aus dem begleitenden Beratungsprozess, den Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie den Ergebnissen der durchgeführten Anfangs- und Abschlussbefragung mit den Netzwerkpartnerinnen und -partnern lassen sich einige zentrale Erkenntnisse für das Gesamtprojekt ableiten:

### **I. Die Partnerinnen und Partner haben sich innerhalb der ersten anderthalb Jahre der Zusammenarbeit ein stabiles Fundament für die Netzwerkarbeit aufgebaut.**

Das Zusammenwirken innerhalb des Netzwerks kennzeichnete sich durch eine hohe Motivation aus, gemeinsam einen nachhaltigen Beitrag zur Fachkräftegewinnung zu leisten, für dessen Erreichung sich alle Netzwerkpartnerinnen und -partner gleichermaßen in der Verantwortung sahen. Besonders hervorzuheben ist die Kommunikation auf Augenhöhe und das lösungsorientierte Miteinander, welches während des Projektverlaufs entwickelt wurde.

### **II. Das Netzwerk zeichnet sich durch eine große Lernbereitschaft und Fehlerkultur sowie persönliches Engagement aus.**

Die Beteiligten verfügten alle über eine positive Grundeinstellung zu dem Vorhaben, die als essenziell für die Netzwerkkultur und langfristige Zusammenarbeit gesehen werden kann. Positivbeispiele hierfür waren der sofortige Einbezug der Schülerinnen und Schüler in die Weiterentwicklung des Kursangebots für den Durchlauf im Schuljahr 2024/2025 und eine nahezu selbstverständliche Fortführung der Zusammenarbeit. Auch die offene und direkte Kommunikation der Netzwerkpartnerinnen und -partner untereinander war ein Merkmal dafür, dass chancenorientiert und in einem „Miteinander“ gearbeitet wurde. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Beteiligten erstmalig in dieser Konstellation zusammengearbeitet haben, ist dies besonders positiv hervorzuheben.

### **III. Potenziale zur Verbesserung werden kurzfristig aufgegriffen und konstruktive Lösungen erarbeitet.**

Kritische Rückmeldungen und Situationen erfolgten im Laufe des Vorhabens beispielsweise rund um das Thema interne Kommunikation. Beispielsweise lief die Abstimmung zu einzelnen Kurseinheiten zu Beginn des Kurses nicht sauber ab. So haben die Netzwerkpartnerinnen und -partner darauf geeinigt, mobile Telefonnummern zu Verfügung zu stellen, um so kurzfristige Abstimmungen zu ermöglichen. Unter anderem wünschten sich einige Netzwerkpartnerinnen und -partner künftig einen stärkeren öffentlichkeitswirksamen Auftritt. Hierzu wurden bereits im Reflexionstreffen konkrete Maßnahmen verabredet: Im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit möchten alle Netzwerkpartnerinnen und -partner eigene Beiträge erstellen und verbreiten. Zudem wurde eine Rollenverteilung innerhalb des Netzwerkes

vorgenommen, die durch klare Zuständigkeiten dazu beitragen kann, die Netzwerkkommunikation nach innen zu stabilisieren.

#### **IV. Das care4future-Netzwerk Ahlen zeichnet sich durch seine Vielfalt aus.**

Die Diversität der Netzwerkpartnerinnen und -partner ermöglichte ein vielfältiges Angebot. So konnten die Schülerinnen und Schüler nicht nur Einblicke in die generalistische Ausbildung und die damit verbundenen Karrierepfade erhalten, sondern auch Aspekte der Heilerziehungspflege erkunden. Außerdem meldeten die Schülerinnen und Schüler zurück, dass sie von der guten Abstimmung der theoretischen und praktischen Einheiten aufeinander beeindruckt waren. Aus den Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler geht hervor, dass sechs Schülerinnen und Schüler nach dem Kurs ihr explizites Interesse an einer Ausbildung in der Pflege geäußert haben und diese in Betracht ziehen.

## **2. Ausgangslage / Gegenstand des Vertrages**

Im Rahmen des vom Kreis Warendorf angestoßenen Vergabeverfahrens 22-10-33 wurde auf Basis des am 25.11.2022 eingereichten Angebotes „Nachhaltige Gewinnung von Nachwuchskräften in der Pflege“ am 21.12.2022 ein Beratungsvertrag zwischen dem Kreis Warendorf und der contec Gesellschaft für Organisationsentwicklung mbH geschlossen.

Zielsetzung des Auftrages war es, mithilfe des care4future-Ansatzes ein zweites care4future-Netzwerk im Kreis Warendorf zu etablieren, dessen Akteurinnen und Akteure ein nachhaltiges Berufsorientierungsangebot für Schülerinnen und Schüler im Berufsfeld „Pflege“ entwickeln und umsetzen. Innerhalb des Netzwerkes sollten unterschiedliche Einrichtungen aus Alten- und Krankenpflege sowie mindestens eine allgemeinbildende Schule und eine Pflegeschule beteiligt sowie Strukturen für eine langfristige Kooperation erarbeitet werden. Der Kreis Warendorf initiierte dabei die Zusammenarbeit in der ausgewählten Netzwerkregion Ahlen. Bestandteile der Beratungsleistungen waren

- die Prozessbegleitung vom Netzwerkaufbau hin zur strukturellen Etablierung sowie Netzwerkmanagement und Unterstützung in der Netzwerkkommunikation,
- die inhaltliche sowie methodische Vor- und Nachbereitung einer Informationsveranstaltung, dreier Netzwerktreffen, einer Auftaktveranstaltung und eines Reflexionstreffens,
- die Moderation der o. g. Veranstaltungen bzw. Netzwerktreffen,
- die Bereitstellung notwendiger Dokumente, bspw. Vorlagen, sowie
- die Durchführung und Auswertung einer Netzwerkevaluation inkl. Erstellung eines Kurzberichts.

Der vorliegende Kurzbericht basiert auf Informationen und Daten, die uns im Rahmen der Evaluation der Netzwerkarbeit sowie der Prozessbegleitung zur Verfügung gestellt wurden. Wir haben die uns zur Verfügung gestellten Informationen gewissenhaft ausgewertet sowie Kommentare und Empfehlungen daraus abgeleitet.

### 3. Zeitplan und Projektorganisation

Die Projektumsetzung begann mit einem gemeinsamen Auftakttermin zwischen den Projektverantwortlichen des Kreises und der contec GmbH am 09.12.2022. Der Projektabschluss ist für den 30.09.2024 terminiert. Für den Netzwerkaufbau und die inhaltliche Ausgestaltung eines ersten gemeinsamen Kursangebots wurde folgender ursprünglicher Zeitplan vorgesehen (s. Abbildung 1):

Monat	2023												2024							
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8
Modul 1: Infoveranstaltung		x																		
Modul 2, 3, 4.: Netzwerktreffen				x	x	x	x													
Modul 5: Auftaktveranstaltung								x												
Modul 6: Reflexionstreffen																			x	
Modul 7: Evaluation			x														x			
Abschlussbericht																		x	x	x

Abbildung 1: Ursprünglicher Zeitplan

Mit Ausnahme kleinerer Abweichungen konnte der geplante Ablauf eingehalten werden. Von Januar 2023 bis Juni 2024 erfolgte der Aufbau eines Netzwerkes zur Durchführung eines Berufsorientierungskurses in der Pflege. Übergeordnetes Ziel war die **Gründung eines Netzwerkes zur Planung, Durchführung und Reflexion von Berufsorientierungsangeboten im Bereich „Pflege“ für Schülerinnen und Schüler allgemeinbildender Schulen**. Im Rahmen von drei Netzwerktreffen wurde eine gemeinsame Arbeitsgrundlage geschaffen sowie ein erstes Curriculum für das Orientierungsangebot erarbeitet. Im August 2023 startete im Einklang mit der Durchführung der Auftaktveranstaltung auch der Kurs für die Schülerinnen und Schüler. Basierend auf den positiven Erfahrungen des vorangegangenen Projektes des Netzwerkstandortes Warendorf, wurden durch den Kreis Warendorf zwei ergänzende Treffen zum Austausch über die bisherigen Umsetzungserfahrungen im November 2023 und März 2024 durchgeführt. Zu ergänzen sind im Monat Juni 2024 der Abschluss der Kursumsetzung sowie das Reflexionstreffen. Die Zeiträume für die Anfangs- und Abschlussbefragung der Netzwerkpartnerinnen und -partner wurden für die Monate März 2023 und Mai 2024 terminiert. Die Anfangsbefragung wurde am 02. März 2023 verschickt und am 14. März 2023 abgeschlossen. Die Endbefragung wurde am 08. Mai 2024 verschickt und am 28. Mai 2024 beendet. Zwischen den Projektbeteiligten des Kreises Warendorf und der contec GmbH fanden über den Projektzeitraum hinweg regelmäßige Austauschtermine statt, um die Qualität des Vorhabens zu überprüfen und alle Interessen im Zuge der Planung der nächsten Schritte zu berücksichtigen.

Die Rollen der contec GmbH umfassten im Rahmen des Projektauftrags die folgenden:

- **Netzwerkbegleitung** (Strukturaufbau und Prozessbegleitung)
  - besetzt durch Frau Eva Huckebrink
- **Evaluationsbeauftragte** (Gestaltung, Durchführung und Auswertung einer begleitenden Befragung zur Zusammenarbeit der Partnerinnen und Partner im Netzwerk)
  - besetzt durch Frau Anna-Sophie Pöschel
- **Projektleitung** (Projektmanagement und Schnittstelle zum Kreis Warendorf)
  - besetzt durch Frau Denise Beuthner.

Die Rolle der **Netzwerkakquisiteurin** (Ansprache und Gewinnung von potenziellen Netzwerkpartnerinnen und -partnern aus der Pflege sowie den allgemeinbildenden Schulen) übernahm der Kreis

Warendorf, vertreten durch Frau Lena Wiedemann (Sozialplanerin) sowie Kolleginnen und Kollegen des Schulamts.

Das care4future-Netzwerk Warendorf setzt sich aus folgenden Partnerinnen und Partnern zusammen:

- Fritz-Winter-Gesamtschule Ahlen
- St. Vincenz Berufskolleg
- Franziskus-Campus für Gesundheitsberufe
- St. Franziskus Hospital Ahlen
- AGS Pflegedienst GmbH
- Elisabeth-Tombrock-Haus, Ahlen
- AP-Pflegedienste GmbH
- St. Vincenz Gesellschaft Ahlen
- Caritasverband Ahlen e. V.

#### 4. Projektumsetzung

Infolge der Informationsveranstaltung startete die Netzwerkarbeit mit der Anfangsbefragung der Evaluation, in welcher u. a. Erwartungen an die künftige Zusammenarbeit erfragt wurden. Diese Ergebnisse wurden im ersten Netzwerktreffen reflektiert und ergänzt, um den Grundstein für die gemeinsame Zusammenarbeit zu legen. In diesem Zuge wurde sich für eine fortlaufende E-Mail-Kommunikation sowie die Durchführung der Netzwerktreffen in Präsenzform entschieden. Außerdem wurden die Rahmenbedingungen des Kurses an der Schule festgelegt. Des Weiteren wurde ein erstes Brainstorming zu Inhalten des Kurses durchgeführt. Die folgenden beiden Treffen dienten der Erarbeitung eines Erstentwurfs des Curriculums für den Berufsorientierungskurs sowie der Verstetigung der Zusammenarbeit. Da der finale Termin für den care4future Kurs seitens der Schule erst nach den Sommerferien bekannt gegeben werden konnte, wurde das Curriculum nach der Auftaktveranstaltung gemeinsam mit den Netzwerkpartnerinnen und -partnern finalisiert.

Der Kurs wurde im Rahmen eines **Wahlpflichtangebotes** unter dem Namen „**care4future**“ an der Schule angeboten, adressierte die **neunte Jahrgangsstufe** und enthielt eine Prüfungsleistung in Form von einem Erfahrungsbericht. Vor den Sommerferien 2023 fand zur Unterstützung der Wahlentscheidung eine Informationsveranstaltung für die Schülerinnen und Schüler statt. Diese hatten an verschiedenen Stationen erste Begegnungen mit praktischen Pflegesituationen, wie beispielsweise Tabletten stellen oder Händedesinfektion und dessen Überprüfung mithilfe einer Schwarzlichtbox.

Die Kurseinheiten fanden im gesamten Schuljahr jeden Mittwoch in den ersten zwei Schulstunden von 08:00 Uhr – 9:30 Uhr an wechselnden Orten in- und außerhalb des Schulsettings statt. **Insgesamt haben 25 Schülerinnen und Schüler an dem Wahlpflichtangebot teilgenommen.**

Abgeschlossen wurde der Kurs mit einer letzten Sitzung in der Schule, um das Erlebte gemeinsam zu reflektieren und das Feedback der Schülerinnen und Schülern sowie Verbesserungspotenziale einzuholen. Die Klasse wurde während des gesamten Durchlaufes von zwei Lehrpersonen begleitet, welche die persönlichen und organisatorischen Ansprechpersonen für die Schülerinnen und Schüler waren.

Besonders positive Ereignisse während der Projektumsetzung waren u. a. die Abstimmung der Curriculumsinhalte, in welcher besondere Rücksicht auf die Wünsche und Ressourcen aller Netzwerkpartnerinnen und -partner genommen wurde. Des Weiteren bestand inhaltlich eine starke Orientierung an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, sodass die Einheiten möglichst praxisorientiert geplant wurden. Außerdem ist die gute Kommunikationsbasis der Netzwerkpartnerinnen und -partner hervorzuheben, welche sich sehr eigenständig untereinander zu den verschiedenen Kurseinheiten abgestimmt haben. Erste Hindernisse während der Kursumsetzung wie zum Beispiel die Abstimmung zu Kurseinheiten mit den begleitenden Lehrpersonen von der Schule konnten durch ein Zwischen-Reflexionstreffen im November 2023 aufgefangen werden. Hier ist die offene Kommunikationskultur hervorzuheben, durch die das Netzwerk schnell eine Lösung erarbeitete, wie sie fortlaufend besser zusammenarbeiten können. So wurde beispielsweise der Aufbau des Curriculums angepasst und für jede Kurseinheit ein konkreter

Ansprechpartner bzw. eine konkrete Ansprechpartnerin seitens der Netzwerkpartnerinnen und -partner benannt.

Im Juni 2024 fand das abschließende Reflexionstreffen der Netzwerkpartnerinnen und -partner statt. Auf Basis der Impulse aus der zuvor durchgeführten Abschlussbefragung sowie mündlicher Ergänzungen wurden sowohl die Aspekte der Zusammenarbeit als auch der Umsetzung des ersten Kursdurchlaufs eingehend reflektiert. Zusätzlich haben die begleitenden Lehrpersonen Feedback der Schülerinnen und Schüler gesammelt, welches dem Netzwerk im Rahmen des Reflexionstreffens mitgeteilt wurde. Die offene und konstruktive Haltung aller Netzwerkpartnerinnen und -partner führte auch in diesem Treffen zu einer hohen Lösungsorientierung aller Beteiligten, sodass im Anschluss an das Reflexionstreffen, begleitet durch den Kreis Warendorf, das Curriculum überarbeitet wurde.

## **5. Ergebnisse aus den Befragungen der Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner**

Die begleitende Evaluation diente im Projektverlauf zum einen der Unterstützung der Strukturentwicklung und zum anderen der Bewertung der Prozessqualität sowie der Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerkes. Sie wurde im Rahmen einer Online-Befragung zu Beginn der Zusammenarbeit sowie nach Beendigung des ersten Kursdurchlaufs mit den Netzwerkpartnerinnen und -partnern durchgeführt und umfasste jeweils folgende Aspekte der Netzwerkarbeit:

- Erwartungen und Ziele der am Netzwerk beteiligten Unternehmen und Institutionen,
- Kooperation und Kommunikation zwischen den einzelnen Partnerinnen und Partnern,
- Bewertung des Ressourceneinsatzes sowie
- Kursplanung und -durchführung.

Als Online-Umfragetool wurde LimeSurvey verwendet. Die vollständigen Fragebögen befinden sich im Anhang.

### **5.1 Ergebnisse der Anfangsbefragung**

Die Anfangsbefragung fand im Zeitraum vom 02.03.2023 bis zum 14.03.2023 statt und bestand vorwiegend aus offenen Fragen, um bereits vor dem ersten Netzwerktreffen die Erwartungen der jeweiligen Netzwerkpartnerinnen und -partner bezüglich der Kommunikation, Zusammenarbeit und Ziele zu erfahren. Insgesamt sind drei Rückmeldungen in die Auswertung der Anfangsbefragung einbezogen worden, wovon zwei vollständige und ein teilweise ausgefüllter Fragebogen vorliegen. Da somit im Verhältnis zur Anzahl an neun Netzwerkinstitutionen kein Drittel der Projektbeteiligten an der Umfrage teilgenommen hat, können im Folgenden keine umfangreichen Auswertungen dargelegt werden.

Als Lösung für die Situation wurden die vorhandenen Rückmeldungen verwertet, indem die Ergebnisse im ersten Netzwerktreffen ergänzt wurden. Dazu wurden die Ergebnisse anonymisiert zusammengefasst, im Netzwerktreffen vorgestellt und im vollzähligen Personenkreis ergänzt, sodass folgende Punkte festgehalten wurden:

#### **Erwartungen an die Kommunikation und Netzwerkorganisation (Fragen B1, B3, B4)**

Die Anwesenden einigten sich auf die favorisierte Form der Zusammenarbeit im Rahmen von Präsenztreffen, während die begleitende Kommunikation für die bestmögliche Informationstransparenz stets anhand des gesamten Mail-Verteilers erfolgen sollte. Darüber hinaus formulierten die Netzwerkpartnerinnen und -partner die klare Erwartungshaltung an die Netzwerkbegleitung die Netzwerktreffen zu moderieren, Ergebnisse zu sichern, die Begleitung während des Prozesses sicherzustellen sowie die Netzwerkkommunikation zu koordinieren.

#### **Erwartungen an die beteiligten Akteurinnen und Akteure (Fragen C2, D1, D2)**

Die Netzwerkpartnerinnen und -partner wünschten sich einen produktiven und professionellen Umgang miteinander, in welchem gleichermaßen Raum für Ehrlichkeit und Transparenz sowie Zuverlässigkeit und aktive Mitarbeit gelebt wird. Des Weiteren nahmen sie sich vor, die entstandenen Kontakte im Netzwerk zu pflegen.

### Erwartungen an die Kursgestaltung (Fragen D3 und E1)

Schülerinnen und Schüler anhand von spielerischen, leicht verständlichen Inhalten für Pflegeberufe zu sensibilisieren sowie Stigmata zu thematisieren wurde als gemeinsame Erwartung an die Kursgestaltung festgehalten. Neben diesem Fokus wurde sich auf die Bemühung geeinigt Parallelaktivitäten zu vermeiden.

### 5.2 Ergebnisse der Abschlussbefragung

Die abschließende Befragung der Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner fand im Zeitraum vom 08. Mai 2024 bis zum 28. Mai 2024 statt. Insgesamt nahmen zehn Personen an der Erhebung teil, davon eine Person aus der teilnehmenden allgemeinbildenden Schule, eine Person aus der Pflegefachschule, fünf Personen aus Pflegeeinrichtungen und drei Personen, die sich nicht zu einer der angegebenen Möglichkeiten zuordneten (s. Abbildung 2). Die im Vergleich zur Anfangsbefragung deutlich gestiegene Teilnahmequote lässt durch auf eine stärkere Verbindlichkeit schließen und ermöglichte es im Reflexionstreffen im Juli Bedenken aufzugreifen sowie Erfolge der Zusammenarbeit hervorzuheben.

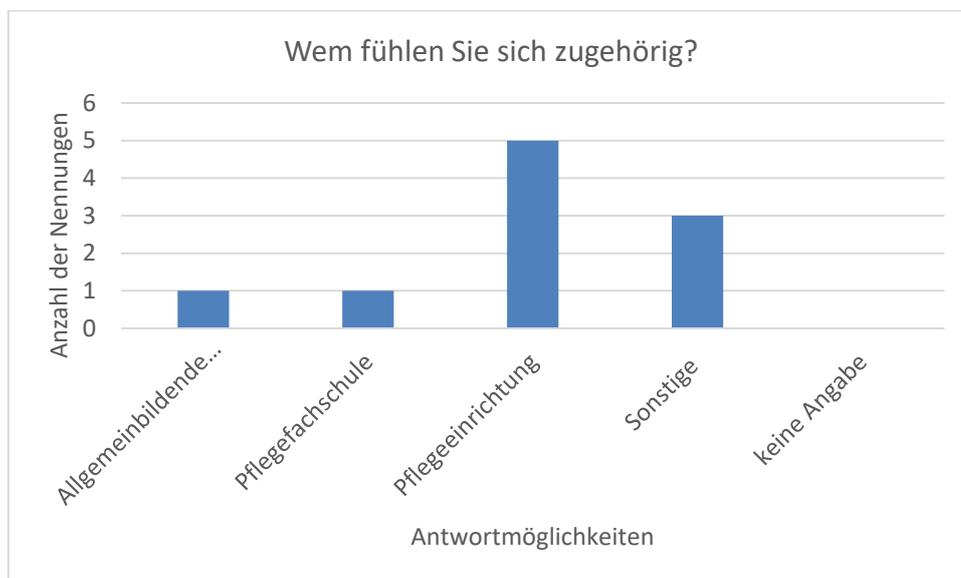


Abbildung 2: Zuordnung der Teilnehmenden zu einer Organisation/Institution

### Bewertung der Kommunikation (Teil B)

Die Rückmeldungen auf die Fragen zur Kommunikation in- und außerhalb des Netzwerks bieten Einblicke in die Kommunikationswege des Netzwerks sowie die Einschätzungen der Teilnehmenden zu deren Effektivität und Verbesserungspotenzialen. Hinsichtlich einzelner Fragen fielen die Rückmeldungen auffällig unterschiedlich aus. Beispielsweise wurde die Frage nach der erlebten Anzahl an Netzwerktreffen mit einer Spanne von einem bis zu insgesamt neun Treffen bewertet. Diese Differenz lässt sich durch die Vielzahl von Treffen unter den Netzwerkpartnerinnen und -partnern erklären, welche neben den drei von contec organisierten Netzwerktreffen stattfanden. Gleichwohl war die Bewertung der Anzahl der Treffen überwiegend positiv, von "gut" bis "ausreichend". Zur Kommunikation nutzten alle

Teilnehmenden primär E-Mails, zusätzlich wurden telefonischer Kontakt, virtuelle Treffen via Zoom, der Austausch in einer WhatsApp Gruppe und persönliche Gespräche als gängige Kanäle genannt. Für die weitere Zusammenarbeit äußerten die Netzwerkpartnerinnen und -partner den Wunsch nach einem Newsletter oder einer App, ohne weitere spezifische Angaben dazu zu machen. Abbildung 3 zeigt, dass die Kommunikationswege zwischen den Beteiligten überwiegend positiv bewertet wurden. Insbesondere die Kommunikation zwischen der Netzwerkbegleitung von contec und dem Netzwerk sowie zwischen dem Kreis Warendorf und den Netzwerkpartnerinnen und -partnern wurde vorwiegend als "gut" bis "sehr gut" bewertet.

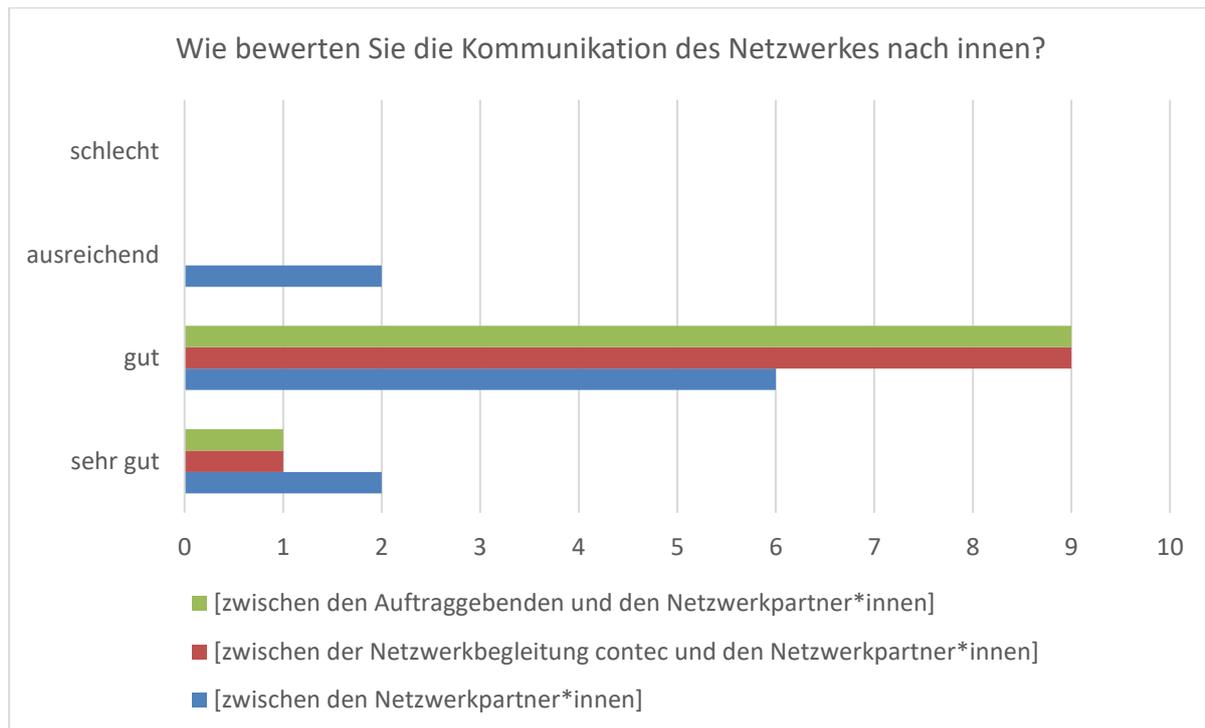


Abbildung 3: Bewertung Kommunikation nach innen

Die Bewertung der Kommunikation des Netzwerkes nach außen fiel sowohl hinsichtlich der Anzahl der Rückmeldungen pro Frage als auch bezüglich der Verteilung der Nennungen pro Antwortmöglichkeit ebenfalls unterschiedlich aus (s. Abbildung 4). Als sehr positiv wurde insbesondere die Kommunikation zur Schülerschaft sowie zur regionalen und lokalen Presse bewertet. Auch die Kommunikation zu den Angehörigen und zur Elternschaft erhielt überwiegend gute Bewertungen. Die unterschiedliche Bewertung der Netzwerkpartnerinnen und -partner wird anhand der gemischten Bewertungen zur Kommunikation mit dem „Ehrenamt“ sowie den "Bewohner\*innen/ Klient\*innen/ Patient\*innen, denn bei diesen Optionen wurden größtenteils keine Angaben gemacht.

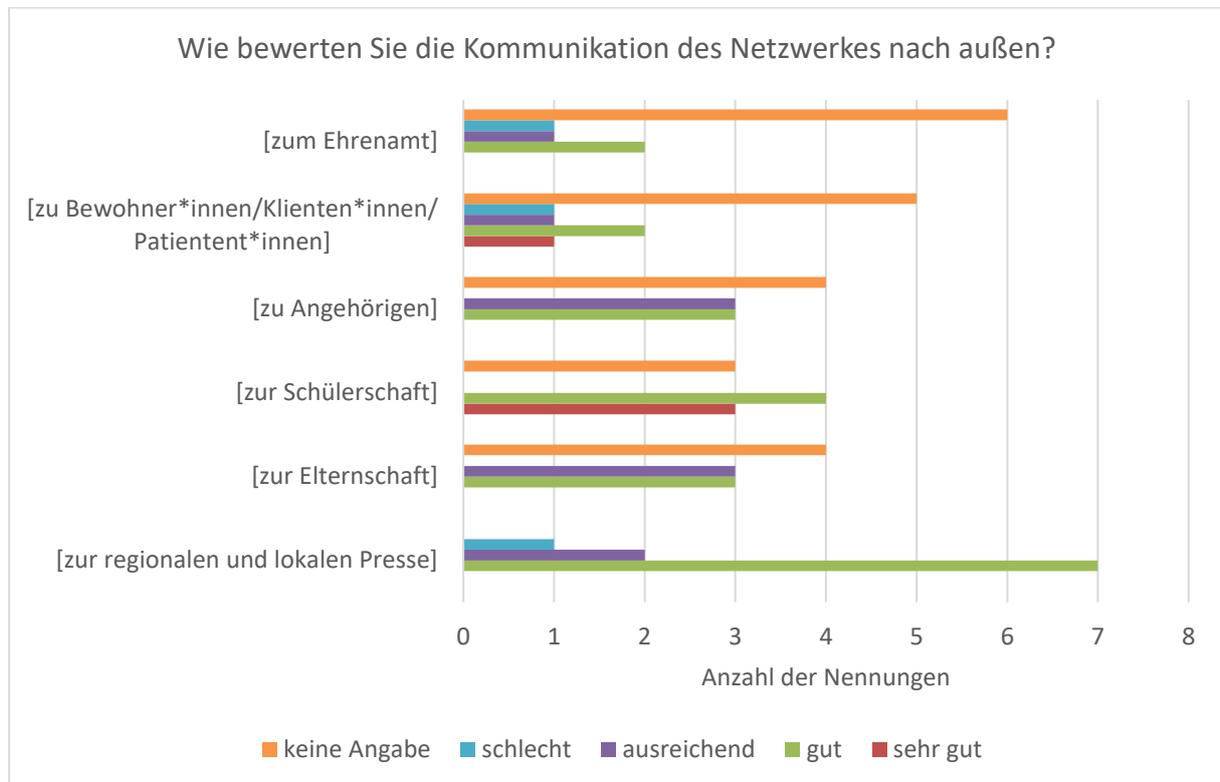


Abbildung 4: Bewertung Kommunikation nach außen

### Bewertung der Kooperation (Teil C)

70 Prozent der Teilnehmenden der Befragung gaben an, sich nach ihren Vorstellungen in das care4future-Netzwerk eingebracht haben zu können. Positiv wurde beispielsweise die Möglichkeit zum Einbringen von Ideen unterstrichen, andere merkten wiederum an, dass der teils zeitverzögerte Kontakt zu den Lehrkräften die gemeinsame Arbeit erschwert hat. Als Gründe für die empfundene ausgebliebene Involvierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Projekt nannten diese interne, zeitliche Ressourcenengpässe sowie im Einzelfall den Eintritt ins Netzwerk zu einem späteren Zeitpunkt. Abbildung 5 fasst in diesem Kontext die Rückmeldungen der Teilnehmenden zur Qualität der Zusammenarbeit mit Blick auf verschiedene Dimensionen zusammen. Im Schnitt wird die Qualität der Zusammenarbeit über alle Dimensionen hinweg von allen Teilnehmenden als überwiegend „gut“ bezeichnet. Insbesondere die Dimensionen Verbindlichkeit der Zusammenarbeit und der Bearbeitung von besprochenen Aufgaben sind an dieser Stelle besonders positiv hervorzuheben. Vor allem aber die Netzwerkkultur sticht mit guten bis sehr guten Ergebnissen hervor. Acht der zehn Teilnehmenden gaben an, auch im Folgejahr Teil des care4future Netzwerks Ahlen bleiben zu wollen. Neben einer Enthaltung war lediglich ein „nein“ zu verzeichnen. Als Begründung wurden Zweifel an der Zielgruppenorientierung des Berufsorientierungsangebots benannt. Die Rückmeldung konnte im letzten Netzwerktreffen von der Netzwerkbegleiterin adressiert werden, sodass die Zweifel ausgeräumt werden konnten und das Netzwerk somit in vollständiger Anzahl an Netzwerkpartnerinnen und -partnern fortgeführt wird.

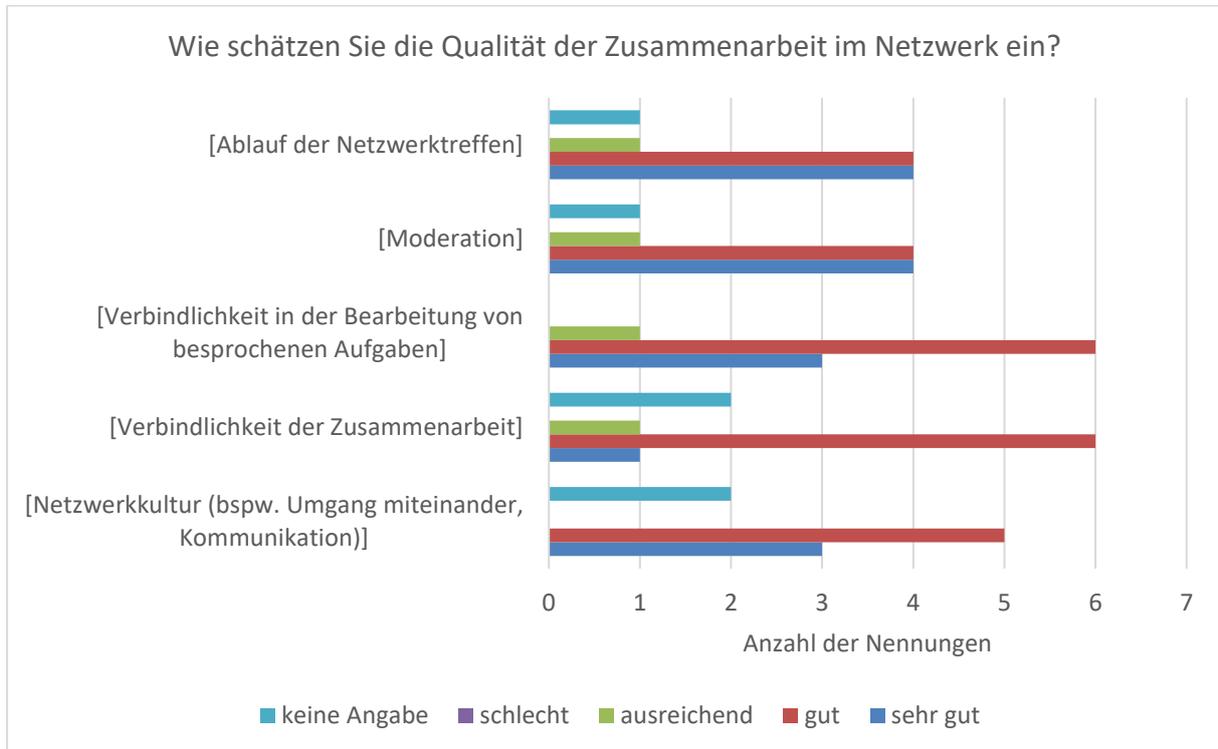


Abbildung 5: Einschätzung Qualität der Zusammenarbeit im Netzwerk

### Bewertung des Ressourceneinsatzes (Teil D)

Die Angaben bzgl. der Zeitaufwände pro Monat in den Kategorien Netzwerktreffen, Organisation, Ausarbeitung und Durchführung des Kurses fielen erneut unterschiedlich aus. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass die Teilnehmenden durchschnittlich maximal eine Stunde pro Monat für Netzwerktreffen aufgebracht haben. Für die Ausarbeitung investierten sie bis zu zwei Stunden monatlich, während bei der Durchführung des Kurses der zeitliche Aufwand pro Termin durchschnittlich auf etwa zwei Stunden geschätzt wurde. Sachkosten sind von insgesamt vier Teilnehmenden benannt worden: Material für den Projekttag sowie Verköstigung für die Schülerinnen und Schüler.

### Bewertung der Curriculumsplanung und Kursdurchführung (Teil E)

Über die Interessensbekundungen von Schülerinnen und Schülern zu einer Ausbildung im Berufsbild Pflege liegen unterschiedliche Rückmeldungen seitens der Befragungsteilnehmenden vor. Gemäß der Umfrage machten drei der Kursteilnehmenden, neben den im Curriculum vorgesehenen Besuchen der Einrichtungen, ein zusätzliches Praktikum in einigen teilnehmenden Einrichtungen. Darüber hinaus äußerten fünf Schülerinnen und Schüler nach ihren Besuchen in den Einrichtungen Interesse an Praktika in der Zukunft. Für Jahrespraktika, niederschwellige Betreuung und ehrenamtliche Tätigkeiten gab es kein gemeldetes Interesse seitens der Schülerinnen und Schüler, wohingegen ein Schüler Interesse an einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) äußerte. Die Hälfte der Befragten hat angegeben, dass Auszubildende innerhalb des Kurses beteiligt waren (bspw. am Projekttag, während des Besuchs der Schülerinnen und Schüler sowie zur Unterstützung bei der Auftaktveranstaltung), sodass dies bei lediglich drei Netzwerkpartnerinnen und -partnern nicht umgesetzt werden konnte.

Anhand der folgenden Abbildungen (s. Abbildungen 6 und 7) ist zu erkennen, dass die Befragungsteilnehmenden sowohl die Inhalte des Curriculums als auch die im Kurs angewandten Methoden in der Selbstwahrnehmung überwiegend mit „sehr gut“ bewerteten.

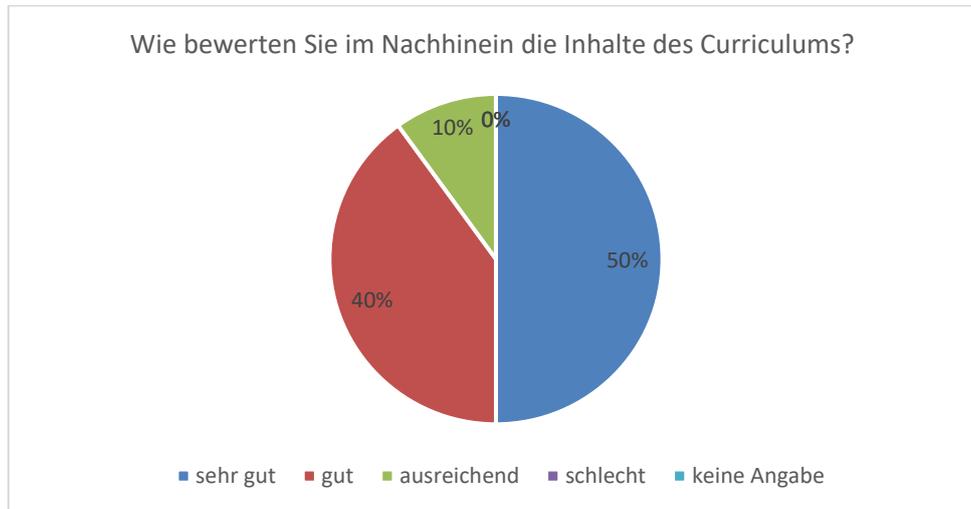


Abbildung 6: Bewertung Curriculumsinhalte



Abbildung 7: Bewertung der im Kurs angewandten Methoden

Darüber hinaus wurden auch Änderungsvorschläge zum Curriculum geäußert, wie beispielsweise der Wunsch nach verstärkten Einsätzen in den Betrieben. Weitere Verbesserungspotenziale, wie das Zeitmanagement einzelner Einheiten oder die Präsentation von theoretischen Inhalten wurden bei der Fortführung des Projektes berücksichtigt (s. Kapitel 7 und 8).

### Einschätzung und Bewertung der Zielerreichung (Teil F)

Anhand von Abbildung 9 wird deutlich, dass die Erreichung der Ziele der Teilnehmenden mehrheitlich erfolgte. Dieses positive Bild der Ergebnisse des Projekts spiegelt sich ebenfalls in den Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler (s. Abschnitt 6) wider, welche insbesondere die Ziele „Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung des Pflegeberufs“ und „Pfleger in die Diskussion von Schülerinnen und Schülern zu bringen“ in ihren Rückmeldungen hervorgehoben haben.

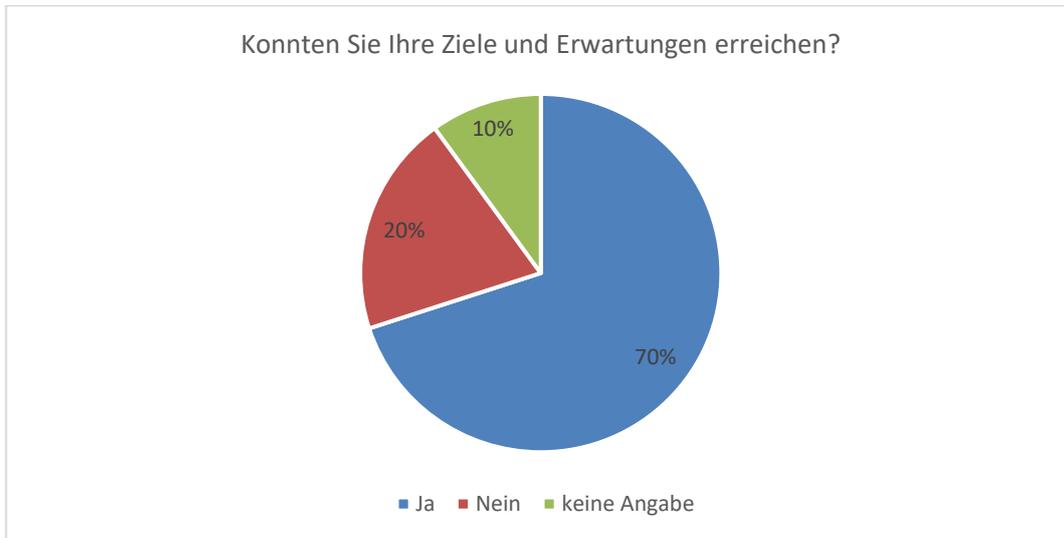


Abbildung 7: Erreichung der Ziele und Erwartungen

Als Begründung für die (teilweise) Nicht-Erreichung der Erwartungen wurde eine bestehende Unsicherheit wegen der bis dato ausgebliebenen Praktikumsanfragen benannt. Es ist anzumerken, dass der Bewerbungszeitraum für Ausbildungen oder ein freiwilliges soziales Jahr erst nach der Abschlussevaluation liegt, womit diese durch die Netzwerkpartner\*innen identifizierte Erfolgsgröße (Anzahl an Bewerbungen für Praktika/ FSJ/ Ausbildungsplätze) derzeit unzureichend beurteilt werden kann. Eine positive Bilanz zieht das Netzwerk hinsichtlich der Frage des Erfolgs der Kursdurchführung: acht von zehn Teilnehmenden gaben an, dass die Kursdurchführung für Sie als Erfolg zu verbuchen sei. Eine Person gibt an, dass sie/ er das Gefühl habe, den Beruf erfolgreich an die vielen Schülerinnen und Schüler vermittelt zu haben. Des Weiteren haben die Netzwerkpartnerinnen und -partner klare Wünsche für eine erfolgreiche Fortführung des Wahlpflichtkurses care4future formuliert: eine kontinuierliche Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von Netzwerktreffen sowie in der Zusammenarbeit mit Schulen. Zudem wurde der Wunsch nach einer konkreten Abfrage unter den Schülerinnen und Schülern zu Beginn und Ende des Kurses geäußert, um die Berufswünsche der jungen Menschen besser verstehen zu können. Ein weiteres Anliegen ist die Erfassung von Daten darüber, wie viele Schülerinnen und Schüler nach dem Kurs ein FSJ oder eine Ausbildung beginnen. Auch mehr Unterstützung aus den eigenen Teams, um zusätzliche Termine bewältigen zu können, sowie der Wunsch nach einer Reduktion des Aufwands für Kurseinheiten wurden deutlich gemacht, möglicherweise durch die Verringerung der Anzahl von Einheiten in der eigenen Einrichtung im kommenden Jahr. Alle benannten Punkte wurden innerhalb des Reflexionstreffens besprochen und über strukturelle Anpassungen gelöst (s. Abschnitte 4, 7 und 8).

In den folgenden beiden Abschnitten werden die quantitativ erhobenen Rückmeldungen um weitere qualitative Erkenntnisse aus der Reflexion mit den Schülerinnen und Schülern sowie aus dem Beratungsprozess ergänzt. Diese stellen einen wertvollen Beitrag zur weiteren Optimierung der Netzwerkarbeit dar und ermöglichen eine sichere Überführung des Netzwerkes in die selbstständige Fortführung der Berufsorientierungskurse.

## 6. Reflexion mit den Schülerinnen und Schülern

Zusammengefasst hielten die begleitenden Lehrpersonen folgende Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler fest:

- Der Kurs wurde überwiegend von Personen ohne Vorkenntnisse gewählt, wobei laut der Rückmeldungen das Interesse an den Berufen geweckt und stetig gesteigert werden konnte.
- Zukünftig wird sich mehr Zeit zu Beginn gewünscht, den Kurs besser kennenzulernen.
- Besonders positiv wurde die Möglichkeit des praktischen Lernens und Arbeitens bewertet.
- Aus den Rückmeldungen gehen sechs Schülerinnen und Schüler hervor, welche nach dem Kurs ihr explizites Interesse an einer Ausbildung in der Pflege geäußert haben und diese in Betracht ziehen.
- Alle Schülerinnen und Schüler konnten neue Eindrücke gewinnen, wie beispielsweise in den folgenden Zitaten deutlich wird:
  - „... wir haben Einblicke bekommen, die wir sonst nicht gehabt hätten“
  - „... der Kurs hat mir gezeigt wie vielseitig die Aufgaben in der Pflege sind und wie wichtig diese Arbeit für die Gesellschaft ist“
  - „... ich hätte nicht genau gewusst, was z. B. eine Altenpflegerin alles macht“.<sup>1</sup>

Auch diese Rückmeldungen wurden im Reflexionstreffen aufgegriffen, um es in die Curriculumsplanung für das nächste Schuljahr einzubeziehen.

## 7. Erkenntnisse aus dem Beratungsprozess

Die Struktur der Netzwerktreffen erwies sich als überwiegend effektiv: Aufgrund der Präsenztreffen entstand im Laufe der ersten anderthalb Jahre ein starker Zusammenhalt zwischen den Netzwerkpartnerinnen und -partnern, welcher zu einer verbindlichen Kooperation zwischen den Beteiligten führte. Dies zeigt sich besonders deutlich in der gestiegenen Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit, die sich u. a. an der gestiegenen Rückmeldequote der Abschlussbefragung aufzeigen lässt.

Hinsichtlich der Arbeitsstruktur wurde zu Arbeitsbeginn festgelegt, dass auf die Nutzung einer SharePoint-Plattform aufgrund technischer Gegebenheiten verzichtet wird. Die ebenfalls in diesem Zuge getroffene Einigung für die Netzwerkkommunikation primär per E-Mail erfolgen zu lassen, wurde zwar von allen Netzwerkpartnerinnen und -partnern getragen, jedoch nicht im gleichen Maße umgesetzt. Ein Beispiel dafür ist, dass ein Großteil der Kommunikation ausschließlich an Frau Huckebrink gerichtet war, obwohl wiederholt darauf hingewiesen wurde, den gesamten Verteiler für Fragen und Antworten im Sinne einer gesamtheitlichen Transparenz zu nutzen. Dieses Verhalten spiegelt die eingangs festgehaltene Erwartung an die Netzwerkbegleitung wider, worin ihr die Aufgabe der Kommunikationsbündelung zugewiesen wurde. Aus Perspektive der Netzwerkbegleitung ist dies während der Netzwerkgründung so lange legitim, wie die Netzwerkpartnerinnen und -partner sich während der Umsetzung des Kurses trotzdem gut abstimmen. Diese Abstimmungen wurden zudem durch die zusätzlichen, durch Frau Wiedemann moderierten, Netzwerktreffen gefördert, sodass zum Ende der Netzwerkbegleitung eine gute Kommunikationsgrundlage vorliegt.

Bezüglich des Onboardings neuer Netzwerkpartnerinnen und -partner ist es wichtig, dass alle relevanten Informationen bereitgestellt werden und eine gute Übergabe stattfindet. Mit Blick auf den nahenden Wechsel der Ansprechpartnerinnen seitens der Schule wurde eine Empfehlung zur sorgfältigen Übergabe von Frau Huckebrink und Frau Wiedemann auf Basis der Erfahrungen des Netzwerkstandortes Warendorf bereits im Rahmen des zweiten und dritten Netzwerktreffens ausgesprochen. Diese wurde dann im Rahmen des Netzwerktreffens im Winter erneut aufgegriffen, da es dennoch zwischenzeitlich zu Missverständnissen kam.

---

<sup>1</sup> Vgl. Protokoll Reflexionstreffen, S. 9-12

Die Kursplanung im Rahmen der Netzwerktreffen wurde erfolgreich realisiert. Bewährt hat sich hierbei, dass zwischen den Treffen Vorarbeiten durch die Netzwerkpartnerinnen und -partner geleistet wurden. Diese ermöglichten es in den Netzwerktreffen zügig zu einer Einigung über die Inhalte und Verantwortlichkeiten zu kommen. Als unterstützende Inspiration lagen hierzu Einblicke in Curricula anderer Netzwerke vor. Ebenfalls bedeutsam war die Anwesenheit der Lehrperson, denn so konnten die Perspektiven der Schülerinnen und Schüler sowie die Bedürfnisse der Schule dauerhaft einbezogen werden. Im Rahmen der Zwischen-Reflexionstreffen wurde festgehalten, dass für jede Kurseinheit eine verantwortliche Person bestimmt wird, welche dann als Ansprechperson für diese Einheit dient.

## **8. Ausblick und Fortführung des Projektes**

Abweichend von der Abschlussevaluation in der ein Netzwerkpartner/ eine Netzwerkpartnerin angemerkt hat, sich nicht weiter an dem Projekt zu beteiligen, haben alle Netzwerkpartnerinnen und -partner im Rahmen des Reflexionstreffens einer Fortsetzung der Zusammenarbeit zugestimmt und sind im Anschluss an das Reflexionstreffen unmittelbar in die Vorbereitungen des Kurses im folgenden Schuljahr 2024/ 2025 eingestiegen. Dabei wurden die in den vorigen Abschnitten angeführten Verbesserungspotenziale bereits kurzfristig bearbeitet:

Mit Blick auf die Gestaltung des Curriculums sind vermehrt regelmäßige Zwischenreflexionen mit den Schülerinnen und Schülern geplant. Dort haben diese wiederholt die Gelegenheit, Fragen zur Pflegeausbildung und zu Karrierewegen zu stellen, Rückmeldungen zur Kursqualität zu geben, oder Wünsche für zukünftige Einheiten zu äußern. Die weitere Planung fand bereits in selbstständiger Erarbeitung des Netzwerkes durch Begleitung von Frau Wiedemann statt und wurde schon in direktem Anschluss an das Reflexionstreffen begonnen. Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle erneut der konstruktive Umgang aller Netzwerkpartnerinnen und -partner mit den Anregungen der Schülerinnen und Schüler und den Rückmeldungen untereinander sowie das hohe Engagement aller für das gemeinsame Vorhaben.

Unter Berücksichtigung der Etablierung von über 100 care4future-Netzwerken im gesamten Bundesgebiet kann aus Sicht der contec GmbH betont werden, dass sowohl das Engagement auf Kreisebene für die Unterstützung der nachhaltigen Gewinnung von Nachwuchskräften als auch die hohe Professionalität und Motivation der Netzwerkpartnerinnen und -partner als Vorbild dient und von Seiten des Beratungsteams als Positivbeispiel für andere Netzwerkkinteressentinnen und -interessenten genutzt wird. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass es sich sowohl bei der Netzwerketablierung als auch der Umsetzung eines Berufsorientierungsangebots dieser Art um eine Pilotierung handelte, können die erzielten Resultate in jedem Fall als sehr erfolgreich gewertet werden. Abschließend trägt auch die aktive Unterstützung des Netzwerkes durch die eingesetzten Personalressourcen des Kreises dazu bei, die Strukturen langfristig zu stabilisieren.

## Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt <b>Sozialamt</b>	Nr. <b>132/2024</b>
--	------------------------

**Betreff:**

Vorstellung des Sozialleistungsberichtes 2024

Beratungsfolge	Termin
<b>Ausschuss für Soziales und Gesundheit</b> Berichterstattung: Frau Röttger	05.09.2024
<b>Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien</b> Berichterstattung: Frau Frölich	09.09.2024
<b>Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Gleichstellung</b> Berichterstattung: Herr John	11.09.2024

**Zur Kenntnis.**

**Erläuterungen:**

Der Sozialleistungsbericht gibt einen detaillierten Überblick über die Leistungsfelder der Sozial- und Jugendhilfe, des Gesundheitsamtes und des Jobcenters. Durch textliche Erläuterungen sowie Übersichten zu Fallzahlen- und Kostenentwicklungen erhalten die Kreistagsmitglieder, aber auch interessierte Bürgerinnen und Bürger einen Überblick über das Leistungsspektrum dieser Ämter.

Der Bericht 2024 wird in der Sitzung vorgestellt.

Anlage:  
Sozialleistungsbericht 2024

## Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt <b>Gesundheitsamt</b>	Nr. <b>140/2024</b>
---	------------------------

**Betreff:**

Finanzielle Situation der Betreuungsvereine im Kreis Warendorf

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>
<b>Ausschuss für Soziales und Gesundheit</b> Berichterstattung: Frau Lerche (Gesundheitsamt) und Frau Lindstedt (Innosozial)	05.09.2024

**Beschlussvorschlag:**

Zur Information.

**Erläuterungen:**

Im November 2023 hatten die Betreuungsvereine Innosozial im Kreis Warendorf e. V. sowie SKM e. V. Lippstadt Anträge auf finanzielle Unterstützung durch den Kreis Warendorf gestellt.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hatte den Antrag von Innosozial zunächst unterstützt.

Im Hinblick auf den für 2024 zu erwartenden und zwischenzeitlich umgesetzten Inflationsausgleich seitens des Landes sowie eine etwaige Anpassung der VBVG-Tarife (Gesetz über die Vergütung von Vormündern und Betreuern) seitens des Bundes wurde mit der Politik vereinbart, die Beratung der offenen Finanzierungsfragen auf das Jahr 2024 zu verschieben.

Es folgten weitere Anträge auf finanzielle Förderung (Februar 2024: Diakonie Ruhr-Hellweg e. V., Mai 2024: INI Betreuung e. V.). Der Antrag der Diakonie Ruhr-Hellweg e. V. ist zwischenzeitlich gegenstandslos, da der Verein die Betreuungen im Kreis Warendorf aufgegeben hat.

Dem entstandenen Wunsch der Politik zur Vorstellung der Tätigkeit und Finanzierungslage der Betreuungsvereine kommt der Betreuungsverein Innosozial im Kreis Warendorf e. V. in der Sitzung nach. Das Gesundheitsamt wird allgemein in das Thema einführen.

## Anfrage öffentlich

Federführendes Amt <b>Gesundheitsamt</b>	Nr. <b>115/2024</b>
---	------------------------

**Betreff:**

Anfrage Die Fraktion zur Situation der psychosozialen Betreuung im Kreis Warendorf

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Termin</b>
<b>Ausschuss für Soziales und Gesundheit</b> Berichterstattung: Herr Oberliesen	05.09.2024

**Erläuterungen:**

Auf die beiliegende Anfrage von Die Fraktion vom 15.05.2024 wird verwiesen.

**Anlagen:**

Anfrage Die Fraktion zur Situation der psychosozialen Betreuung im Kreis Warendorf

# Ö 6

Die Fraktion Die Linke. Die Partei

Kreis Warendorf

Herrn Landrat Dr. Olaf Gericke

per Email



15.05.2024

## Anfrage zur Situation der psychosozialen Betreuung im Kreis Warendorf

Sehr geehrter Herr Landrat,

auch im Namen meiner Fraktionskolleg\*innen reiche ich die folgende Anfrage nach §11 der Geschäftsordnung ein. Im Vorfeld wurde die Anfrage bereits bei Frau Dr. Arizzi Rusche angekündigt. Es wurde in Aussicht gestellt, dass die Anfrage zeitgleich zum Bericht des Traumazentrums von Innozial behandelt werden soll. Wir sind ausdrücklich mit dem Vorschlag einverstanden. Das Thema ist zu wichtig, um es in Eile zu behandeln.

Mit freundlichen Grüßen

Knud Vöcking

## **Anfrage zur Situation der psychosozialen Betreuung im Kreis Warendorf**

In Zeiten sich verschärfender Krisen wird die psychische Belastung der Bevölkerung größer. Auch hier im Kreis Warendorf leben wir nicht auf der Insel der Seligen. Seien es die Unfälle und Katastrophenfälle, die eine starke Belastung von Feuerwehren und Rettungsdiensten darstellen, oder die ständige Überbelastung der Polizei, die posttraumatischen Belastungen der Soldat\*innen, die von Auslandseinsätzen zurückkehren, oder die Traumata der zu uns Geflüchteten. Die Probleme sind vielfältig und müssen adressiert werden.

Eine frühzeitige und umfassende psychosoziale Betreuung ist für die Betroffenen eine starke Hilfe, ihr Leben wieder in ‚normale Bahnen‘ zu lenken. Die Erfahrung zeigt auch, dass die Betreuung eine Entlastung für andere Bereiche der sozialen Dienste, sowie der Sicherheitsbehörden darstellt. So kann zum Beispiel eine frühzeitige PTSD-Therapie von Bundeswehr-Angehörigen oder Geflüchteten präventiv gegen u.a. häusliche Gewalt oder suizidale Tendenzen wirken.

Wir fragen an:

- Wie groß sind die Bedarfe psychosozialer Betreuung im Kreis? Gibt es dazu eine halbwegs gesicherte Datenlage?
- Wie ist die psychosoziale Betreuung von Polizei und Rettungskräften, die haupt- und nebenamtlich im Kreis aktiv sind, organisiert?
- Wie ist die psychosoziale Betreuung ehemaliger Soldaten und Soldatinnen organisiert? Liegt das völlig in der Zuständigkeit der Bundeswehr oder gibt es eine Zusammenarbeit?
- Welche Einrichtungen der psychosozialen Betreuung gibt es im Kreis und in der näheren Umgebung?
- Wie groß sind die Kapazitäten der Betreuungs- und Beratungseinrichtungen?
- Wie lang sind Wartezeiten, um die Beratung oder Betreuung zu bekommen?
- Wie sind die bestehenden Angebote psychosozialer Betreuung organisiert? Sind es gemeinwohlorientierte bzw. gemeinnützige Träger? Oder gibt es auch gewinnorientierte Träger?

Wir möchten das Gesundheitsamt bitten, einen umfassenden Bericht zu erarbeiten. Dieser Bericht sollte nicht nur die sicher vorhandenen Leistungen darstellen, sondern auch die ‚Leerstellen‘ und Bedarfe. So kann aus dem Bericht für den Kreistag gefolgert werden, welcher Handlungs- und Finanzbedarf besteht.